

Lied (instrumental):

*Gott ist gegenwärtig, lasset uns anbeten
und in Ehrfurcht vor ihn treten.*

*Gott ist in der Mitte, alles in uns schweige
und sich innigst vor ihm beuge.*

*Wer ihn kennt, wer ihn nennt
schlag die Augen nieder;
gebt das Herz ihm wieder.*

Liebi Zuehörere, liebe Zuehörere

D Predig isch abseit.
Wieder chöi mir nümm zäme Gottesdienscht fyre.

Vielleicht syt dihr truurig,
will dihr nid heit chönne i ds Chilegmeinhuus cho
für die Morgestund zäme.
Dihr vermisset d Gmeinschaft, ds zäme Bätte, d Musig.

Vielleicht wäret dihr gar nid cho
und fröiet ech, dass es hüt wieder einisch
en Adacht uf em Internet git.

-

D Predig isch abseit. Und mängs anders ou.

Es isch no kei Lockdown wie im März.
Aber es sy doch rächtig Yschränkige,
wo dr Regierigsrot a Friti het beschlosse.

Wieder erläbe mir's als ganzi Gsellschaft,
dass nid sälbverständlech isch,
was üs i der Regel als sälbverständlech vorchunnt,
nämlech dass mir chöi plane und stüre
und es de ou so chunnt, wie mir's üs vorstelle.

Das Virus dringt vo usse i üses Läbe y
und stellt alles uf e Chopf -
ou wenn mir sälber nid chrank sy dervo.

-

Es git Lüt, die hei scho lang planget,
dass ändlech öppis geit,
will d Fallzahle wäge Covid 19 dermasse styge.

Anderi rege sech drüber uf,
will e Sach gmacht wird wäg öppisem,
wo halb so schlimm isch, wo's gar nid würklech gyt
oder vielleicht ou, will sie gnue hei dervo
sich yzschranke und z verzichte.

Für anderi wird der existenziell Druck no grösser.

Dihr syt vielleicht grad froh,
dass ds Tempo, wo öijes Läbe i dr letschte Zyt
wieder het ufgno,
für ne Moment wieder obenabe chunnt

und dihr zur Rueh chömet.
Es chunnt äüä gar nid so drufa, was i üs abgeit -
mi dünkts, dass hinder dene Regige öppis isch, wo töifer gründet.
Töif inne wünschte mir üs, dass es anders isch,
dass ds Läbe frei isch, erfüllt, ganz.
Öppis, wo uf Dur gar nid müglech isch.

-

Bym Erwache - wo mi die Gedanke bewegt hei -
isch mir es Lied z Sinn cho,
wo mir aube i der Jugendgruppe gsunge hei:

Herr, wir bitten komm und segne uns,
lege auf uns deinen Frieden,
segnend halte Hände über uns,
rühr uns an mit deiner Kraft.

Do isch der Värs us em Psalm 67 nicht wyt:

Gott sägni üs und bhüeti üs,
sys Gsicht lüchti über üs.

Es chunnt mir vor,
wie wenn derdür es Fäischter ufgeit.

Es Fäischter, wo öppis vo däm loht lo yneschyne,
wo mir töif i üs derno plange.
Öppis vo däm, wo üsi Alltagswürklechkeit überstygt.

Gott sägni üs und bhüeti üs,
sys Gsicht lüchti über üs.

I gspüre däm noch,
lo's lo i mys Härz sinke.
I gspüre, wien sech öppis i mir ufduet.

I cha Gott für my um sy Säge bitte.
Und derdür chan i erläbe,
wien es Chideli vom Läbe, won er isch und het,
mi bewegt, wie öppis vo syr so ganz andere Farb,
i mir lüchtet.

-

Mir chöi Gott für üs um sy Säge bitte
und vo däm ganz andere, won er isch,
agsteckt wärde - grad jetz i der Zyt!

Und mir chöi i sym Name -
i däm Du, wo üs wermt und heiter macht - anderi sägne.

Die, wo Regierigsverantwortlech sy: d Bundesröt, d
Regierigröt,
d Wüsseschaftr, wo analysiere und Schlüss zieh.

Mir chöi die sägne, wo alls müesse gäh,
wo wieder chum zur Rueh chöme.

Mir chöi die sägne, wo üs ufrege, wäg de Entscheidige,
wo sie traffe.

Mir chöi die sägne, wo üs ufrege, will sie d Hygienemassnahme
nid ärnscht näh und zweni mitträge.

We mir merke, dass üs vielleicht d Angst übernimmt
oder d Töibi, oder der Chummer,
chöi mir wieder für üs um e Säge bitte.

Mir chöi die sägne, wo um ihri Existenz chummere.

Mir chöi die sägne, wo die ganz Spannig und Unsicherheit im
Zämehang mit Covid 19 psychisch chum no verchrafte.

-

Wenn mir sägne, hälfe mir, dass ds Fäischter ufgeit
für das, wo über üs use zeigt,
für das, wo meh isch weder mir.
Für das, wo macht, dass öppis
vo däm gheminisvolle Läbe vo Gott
i üs afot schwinge und Chraft entfalte.

Mir chöi um e Säge bitte, mir chöi sägne,
und mir chöi d Veränderig erläbe, wo der Säge bringt.

Aktiv wärde - und's lo gscheh.

Das isch ou i däm Gebätt drin,
wo der Jesus dene het gäh, wo mit ihm sy unterwägs gsy.

I lade öich y, dass mir's zäme bätte.
Es verbingt üs unter enand, ou wenn mir nid chöi zäme sy.

Unser Vater im Himmel
geheiligt werde dein Name

dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

So göht im Friede vo Gott!

Gott segne dich und behüte dich
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir seinen Frieden.
Amen

Lied:
Gott sägni di und mi
mit Fröid zum bi ihm sy,
mit Gloube, wo üs Halt cha Gä,
wo niemer üs cha näh.

Hélène Ochsenbein Flück, Pfarrerin
Musik: Christof Fankhauser, Singet, Kirchenlieder mit Texten in Mundart